



## Statistische Berichte



Kennziffer: K V 8 - j/22

Februar 2024

### Die Kinder- und Jugendhilfe in Hessen im Jahr 2022

Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch  
behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige

# Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

## Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

## Kontakt für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Frau Gerisch 0611 3802-221

Herr Reichwagen 0611 3802-224

E-Mail [jugendhilfe@statistik.hessen.de](mailto:jugendhilfe@statistik.hessen.de)

Telefax 0611 3802-390

Internet <https://statistik.hessen.de>

## Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2024

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

## Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind abrufbar unter:

<https://statistik.hessen.de/ueber-uns/datenanfragen-und-services>

## Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll  
(oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

## Inhalt

Seite

### Vorbemerkungen und Erläuterungen

2

### Tabellen

#### A. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige - einschließlich familienorientierte Hilfen -

1. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen 2015 bis 2022 nach Art der Hilfe	8
2. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen 2022 nach Art der Hilfe und Trägergruppen	10
3. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen 2022 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	
3.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	12
3.2 Beendete Hilfen/Beratungen	14
3.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.2022	16
4. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen 2022 nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe	18
5. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen 2022 nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe	20
6. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen 2022 nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe	22

#### B. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige - ohne familienorientierte Hilfen -

7. Hilfen/Beratungen für junge Menschen in Hessen 2022 nach persönlichen Merkmalen und Situation in der Herkunftsfamilie	26
8. Hilfen/Beratungen für junge Menschen in Hessen 2022 nach persönlichen Merkmalen und Aufenthaltsort vor der Hilfe	
8.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	28
8.2 Hilfen/Beratungen am 31.12.2022	30
9. Beendete Hilfen/Beratungen für junge Menschen in Hessen 2022 nach persönlichen Merkmalen und anschließendem Aufenthalt	32
10. Hilfen/Beratungen für junge Menschen in Hessen 2022 nach Verwaltungsbezirken, persönlichen Merkmalen und vorangegangener Gefährdungseinschätzung	
10.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	34
10.2 Beendete Hilfen/Beratungen	36
10.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.2022	38

## Vorbemerkungen

### Allgemeines:

Über alle ambulanten, teilstationären und stationären erzieherischen Hilfen (§§ 27-35 SGB VIII) sowie über die Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a SGB VIII) und die Hilfen für junge Volljährige (§ 41 SGB VIII) wird bei allen örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe (Jugendämtern) jährlich eine Totalerhebung durchgeführt. Bei den Erziehungsberatungen (§ 28 SGB VIII) werden auch die Beratungsstellen eines Trägers der freien Jugendhilfe in die statistische Erhebung miteinbezogen. Erfasst werden alle Hilfen für Kinder und Jugendliche und junge Volljährige bis unter 27 Jahre.

Die Erhebung in dieser Form existiert seit 2007. Damals wurden vier Erhebungen zu einer zusammengefasst und um die Hilfearten „Sonstige erzieherische Hilfe“ (§§ 27, 41 SGB VIII) und „Eingliederungshilfe für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohter junger Menschen“ (§§ 35a, 41 SGB VIII) erweitert. Der Meldezeitpunkt für alle Statistiken wurde vereinheitlicht.

Konkret werden folgende Hilfearten erhoben:

- §§ 28, 41 SGB VIII – Erziehungsberatung
- §§ 29, 41 SGB VIII – Soziale Gruppenarbeit
- §§ 30, 41 SGB VIII – Einzelbetreuung (Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer)
- §§ 31, 41 SGB VIII – Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)
- § 32 SGB VIII – Erziehung in einer Tagesgruppe
- §§ 33, 41 SGB VIII – Vollzeitpflege in einer anderen Familie
- §§ 34, 41 SGB VIII – Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform
- §§ 35, 41 SGB VIII – Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung
- §§ 27, 41 SGB VIII – Sonstige Hilfe zur Erziehung, flexible Hilfen
- §§ 35a, 41 SGB VIII – Eingliederungshilfe für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohter junger Menschen

In diesem Bericht ausgewiesen werden entweder die Zahl der im Berichtsjahr begonnenen Hilfen, die Zahl der im Berichtsjahr beendeten Hilfen oder die Zahl der laufenden Hilfen zum 31.12. des Berichtsjahres (Bestandsfälle). Falls keine dieser Angaben genannt wird, handelt es sich um die Zahl der Hilfen im Berichtsjahr (Beendete Hilfen + Bestandsfälle).

Im Zuge der Corona-Pandemie kam es im Berichtsjahr 2020 und teilweise auch 2021 zu längeren Schließzeiten der Erziehungsberatungsstellen. Da in dieser Zeit keine oder nur rein telefonische Beratung stattfanden, wurde ein Rückgang der erfassten Fälle nach § 28 SGB VIII verzeichnet, da rein telefonische Beratungen gemäß der aktuellen Erhebungskonzeption nicht erfasst werden. Nach derzeitigem Sachstand wird sich das Erhebungskonzept allerdings ab dem Berichtsjahr 2022 dahingehend ändern, dass rein telefonisch oder digital stattfindende Beratungsangebote zukünftig mitgezählt werden.

### Rechtsgrundlage:

Rechtsgrundlage ist das Achte Buch Sozialgesetzbuch – Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG). Erhoben werden Angaben zu § 99 Absatz 1 SGB VIII. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 102 Absatz 1 Satz 1 SGB VIII in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 102 Absatz 2 Nummer 1 bis 3, 5, 6 und 8 SGB VIII sind die örtlichen und überörtlichen Träger der Jugendhilfe, die obersten Landesjugendbehörden, die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben der Jugendhilfe wahrnehmen, die Träger der freien Jugendhilfe und die Leitungen von Einrichtungen, Behörden und Geschäftsstellen in der Jugendhilfe auskunftspflichtig.

## Begriffserläuterungen

### Art der Hilfe:

Der Nachweis erfolgt nach der Anzahl der Hilfen/Beratungen. Bei den familienorientierten Hilfen wird auch die Anzahl der betroffenen jungen Menschen ausgewiesen.

### **Erziehungsberatung (§§ 28, 41 SGB VIII)**

Erziehungsberatungsstellen und andere Beratungsdienste und -einrichtungen sollen Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme, z. B. bei der Lösung von Erziehungsfragen, sowie bei Problemen wegen Trennung und Scheidung unterstützen. Dabei sollen Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen zusammenwirken, die mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen vertraut sind. Erziehungsberatungsstellen sind oft die erste Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche, junge Volljährige und deren Eltern. Ihre Angebote sind für die Ratsuchenden grundsätzlich kostenfrei. Zahlenmäßig ist sie die bedeutendste Hilfeart. Es werden nur solche Erziehungsberatungsstellen erfasst, welche mit öffentlichen Mitteln gefördert werden, mindestens 20 Stunden wöchentlich geöffnet sind und über ein interdisziplinäres Beratungsteam – d.h. Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen – verfügen.

### **Soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII)**

In die Erhebung über die soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII) werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, die sich Kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Die Teilnahme an sozialer Gruppenarbeit soll älteren Kindern und Jugendlichen mit Hilfe eines gruppenpädagogischen Konzepts (soziales Lernen in der Gruppe) bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen helfen, ohne sie aus dem sozialen Umfeld herauszulösen.

### **Einzelbetreuung (§§ 30, 41 SGB VIII)**

In die Erhebung werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer tätig bzw. eingesetzt wird.

Der Erziehungsbeistand und der Betreuungshelfer sollen das Kind bzw. die/den Jugendliche(n) bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfelds unterstützen und unter Erhaltung des Lebensbezugs zur Familie seine Verselbstständigung fördern.

### **Sozialpädagogische Familienhilfe (§§ 31, 41 SGB VIII)**

Diese Hilfe hat eine Sonderstellung unter den ambulanten Hilfen, da hier nicht der einzelne junge Mensch, sondern die ganze Familie im Blickpunkt steht. Ziel ist es, die Familie in die Lage zu versetzen, auftretende Probleme wieder selbstständig zu lösen. Dabei erhält die Familie intensive Betreuung und Begleitung z. B. bei Schwierigkeiten in Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen und beim Umgang mit Ämtern und Institutionen. Vor allem soll durch diese Hilfe die Unterbringung der minderjährigen Kinder außerhalb der Familie verhindert werden.

Das Profil dieser Familien ist meist durch massive materielle Probleme und familiäre Belastung gekennzeichnet; weniger dagegen durch Verhaltensauffälligkeiten der Kinder selbst. Da diese Hilfe von allen ambulanten Hilfen am „tiefsten“ in den Innenraum der Familie eingreift, ist die Bereitschaft zur Mitarbeit der gesamten Familie notwendig. Die Erhebung erstreckt sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden.

### **Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)**

Diese Hilfe ist für Kinder oder Jugendliche gedacht, die durch die familiäre Situation keine hinreichende Förderung in ihrer Entwicklung haben und massive Verhaltensauffälligkeiten aufweisen. Durch die Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes bzw. der/des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe (meist 8 bis 12 Plätze) gefördert werden. Weiterhin kann eine Begleitung der schulischen Förderung und eine Unterstützung der Elternarbeit erfolgen. Die Hilfe kann auch eine Betreuung am Abend und/oder am Wochenende und ggf. auch in den Ferienzeiten beinhalten. Durch diese Hilfe soll der Verbleib des Kindes bzw. der/des Jugendlichen in seiner Familie sichergestellt werden.

### **Vollzeitpflege (§§ 33, 41 SGB VIII)**

Unter der Vollzeitpflege wird die Betreuung außerhalb des Elternhauses über Tag und Nacht verstanden. Sie steht neben der Heimerziehung als gleichberechtigte Form der Unterbringung außerhalb des Elternhauses. Bei der Vollzeitpflege wird der junge Mensch in einer anderen Familie (bei Verwandten, Großeltern oder aber in einer fremden Familie) untergebracht.

Die Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege soll, entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes bzw. der/des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie, Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten. Für besonders entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche sind geeignete Formen der Familienpflege zu schaffen und auszubauen.

### **Heimerziehung (§§ 34, 41 SGB VIII)**

Die Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung über Tag und Nacht (Heimerziehung) oder in einer sonstigen betreuten Wohnform soll Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene durch eine Verbindung von Alltagserleben mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten in ihrer Entwicklung fördern. Sie soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des jungen Menschen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie

- eine Rückkehr in die Familie zu erreichen versuchen oder
- die Erziehung in einer anderen Familie vorbereiten oder
- eine auf längere Zeit angelegte Lebensform bieten und auf ein selbstständiges Leben vorbereiten.

Die jungen Menschen sollen in Fragen der Ausbildung und Beschäftigung sowie der allgemeinen Lebensführung beraten und unterstützt werden.

Diese Hilfeart, welche wohl die bekannteste und älteste Form der erzieherischen Hilfen darstellt, hat im Laufe der Zeit einen erheblichen Wandel durchlaufen. Früher wurde diese Hilfe hauptsächlich in karitativen Einrichtungen (Waisenhäuser der Kirchen) oder strafrechtlichen Einrichtungen (Arbeitshäusern) durchgeführt. Heute bietet die Heimerziehung jungen Menschen, deren Eltern aus unterschiedlichen Gründen mit der Erziehung überfordert sind, zeitlich begrenzt einen neuen Lebensort, wo ihnen pädagogische und andere Hilfen zuteilwerden.

### **Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§§ 35, 41 SGB VIII)**

Die intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung soll Jugendlichen und jungen Erwachsenen gewährt werden, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen. Die Hilfe ist in der Regel auf längere Zeit angelegt und soll den individuellen Bedürfnissen des jungen Menschen Rechnung tragen.

Die Betreuung ist sehr stark auf die individuelle Lebenssituation abgestellt und erfordert mitunter die ständige Präsenz bzw. Ansprechbereitschaft der Pädagogin bzw. des Pädagogen. Der betreute junge Mensch lebt i. d. R. in einer eigenen Wohnung. Diese Form der Einzelbetreuung wird auch in der Familie oder in Institutionen (z. B. Justizvollzugsanstalt, Psychiatrie) durchgeführt.

Zielgruppe dieser Hilfe ist ein Personenkreis, der besonders stark belastet ist (z. B. Jugendliche im Drogen- oder Prostituiertenmilieu, obdachlose Jugendliche). Diese Hilfe wird oft eingesetzt, wenn andere Erziehungsangebote versagen und ist die letzte Alternative zu freiheitsentziehenden Maßnahmen oder zur Unterbringung in einer Einrichtung der Psychiatrie.

### **Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§§ 35a, 41 SGB VIII)**

Die Erhebung erstreckt sich auch auf junge Menschen, die eine ambulante, teilstationäre oder vollstationäre Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII erhalten.

Rechtssystematisch handelt es sich bei der Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt.

Die Hilfen werden jungen Menschen gewährt, wenn deren seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensjahr typischen Zustand abweicht und daher die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist. Die Hilfe kann sowohl ambulant, durch Unterbringung bei einer geeigneten Pflegeperson, oder in stationären Einrichtungen erfolgen. In den meisten Fällen erfolgt die Hilfe in Einrichtungen.

### **Sonstige Hilfe zur Erziehung (§§ 27, 41 SGB VIII, ohne Verbindung zu Hilfen gemäß §§ 28 – 35 SGB VIII)**

Als „Sonstige Hilfen zur Erziehung“ werden im Sinne dieser Statistik nur Maßnahmen ohne Verbindung zu Hilfen mit einer Hilfeart gemäß §§ 28 – 35 SGB VIII bezeichnet. Unterschieden werden überwiegend ambulante/teilstationäre Hilfeformen, stationäre Hilfeformen („außerhalb der Familie“) sowie ergänzende bzw. sonstige Hilfen.

## Sonstige Merkmale:

### Gefährdungseinschätzung gemäß § 8a SGB VIII

Seit dem Berichtsjahr 2012 wird festgehalten, ob eine Gefährdungseinschätzung gemäß § 8a SGB VIII der Hilfe vorangegangen war. Bei der Gefährdungseinschätzung handelt es sich um eine Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung. Diese Einschätzung wird vorgenommen, wenn gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes bestehen. Als Ergebnis der Gefährdungseinschätzung kann eine Hilfe zur Erziehung als notwendig erachtet werden, auch wenn keine akute Kindeswohlgefährdung besteht. Bei einer akuten Kindeswohlgefährdung ist eine anschließende Hilfestellung zwingend vorgegeben.

### Inobhutnahme von unbegleiteten ausländischen Kindern und Jugendlichen gemäß § 42 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB VIII

Seit dem Berichtsjahr 2017 wird außerdem festgehalten, ob der Hilfe eine vorläufige Maßnahme (Inobhutnahme) zum Schutz von unbegleiteten ausländischen Kindern und Jugendlichen vorangegangen ist. Die Inobhutnahme umfasst die Befugnis, ein Kind bzw. eine(n) Jugendliche(n) bei einer geeigneten Person, in einer geeigneten Einrichtung oder in einer sonstigen Wohnform vorläufig unterzubringen.

### Träger der Jugendhilfe

Die Träger der Jugendhilfe unterteilen sich in öffentliche und freie Träger (z. B. Wohlfahrtsverbände und kirchliche Träger). Träger der öffentlichen Jugendhilfe sind hier die Jugendämter.

### Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils

Hier ist anzugeben, ob die Mutter und/oder der Vater des jungen Menschen aus dem Ausland stammen. Hierbei ist die aktuelle Staatsangehörigkeit der Eltern nicht maßgeblich. Leben die Eltern nicht mehr zusammen, ist bei der Angabe nur die Situation des Elternteils zu berücksichtigen, bei dem der junge Mensch lebt.

### Wirtschaftliche Situation/Transferleistungen

Hier ist anzugeben, ob die Herkunftsfamilie bzw. der junge Volljährige Transferleistungen aus den Systemen der Sozialen Sicherung erhält, die teilweise oder ganz zur Deckung des Lebensunterhalts dienen. Mit Transferleistungen sind hier gemeint der Bezug:

- von Arbeitslosengeld nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II – „Hartz IV“), auch in Verbindung mit Sozialgeld oder
- von Sozialhilfe oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch – SGB XII) oder
- eines Kindergeldzuschlags.

### Intensität der Hilfe/Beratung

Bei **Erziehungsberatungen** wird die Zahl der Beratungskontakte festgehalten. Dabei werden nur Kontakte einbezogen, die inkl. Vor- und Nachbereitungszeit mindestens 30 und bis zu 60 Minuten umfassen. Dauert die Beratung länger, ist die Anzahl von Kontakten entsprechend zu erhöhen; z.B. sind bei einer Sitzung von über 90 Minuten zwei Kontakte zu zählen.

Bei **allen anderen Hilfen** sind die laut Hilfeplan vereinbarten Leistungsstunden pro Woche angegeben. Bei Hilfen, die über einen Pflegesatz abgerechnet werden, ist jedoch angegeben, ob diese „bis zu 5 Tage pro Woche“ oder „6 bis 7 Tage pro Woche“ erfolgen.

Rein telefonische oder digital stattfindende Beratungen werden nicht gezählt.

In den Tabellen werden die Hilfen nach der Hilfeart (§§ 27 bis 35, 35a, 41 SGB VIII) dargestellt.

Dabei sind die Hilfen für junge Volljährige (§ 41 SGB VIII) bei den entsprechenden Hilfearten enthalten. Auf die Bezeichnung § 41 SGB VIII wird im Folgenden verzichtet.





**A. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe  
für seelisch behinderte junge Menschen,  
Hilfe für junge Volljährige  
- einschließlich familienorientierte Hilfen -**

# 1. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen 2015 bis 2022 nach Art der Hilfe

Hilfeart	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
<b>Begonnene Hilfen/Beratungen</b>								
Familienorientierte Hilfen	2 925	3 005	3 100	3 295	3 314	3 308	3 695	3.962
davon								
Hilfe zur Erziehung nach § 27 SGB VIII	115	161	186	207	188	191	211	577
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	2 810	2 844	2 914	3 088	3 126	3 117	3 484	3.385
Hilfe orientiert am jungen Menschen	31 811	30 390	31 147	31 382	32 599	28 230	28 714	30.581
davon								
Hilfe zur Erziehung nach § 27 SGB VIII	876	990	911	1 007	986	879	1 019	451
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	20 120	19 717	21 216	21 293	22 257	18 354	18 779	20.721
Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII	148	246	254	300	314	267	219	252
Einzelbetreuung nach § 30 SGB VIII	1 543	1 567	1 613	1 734	1 816	1 539	1 533	1.438
Erziehung in einer Tagesgruppe nach § 32 SGB VIII	612	587	637	632	621	560	568	553
Vollzeitpflege nach § 33 SGB VIII	755	921	830	704	666	728	584	657
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform nach § 34 SGB VIII	5 242	3 617	2 817	2 525	2 417	2 261	2 287	2.399
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung nach § 35 SGB VIII	337	396	359	394	401	346	375	336
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	2 178	2 349	2 510	2 793	3 121	3 296	3 350	3.774
<b>Insgesamt</b>	<b>34 736</b>	<b>33 395</b>	<b>34 247</b>	<b>34 677</b>	<b>35 913</b>	<b>31 538</b>	<b>32 409</b>	<b>34.543</b>
<b>Beendete Hilfen/Beratungen</b>								
Familienorientierte Hilfen	3 036	2 868	2 933	3 114	3 132	3 035	3 329	3.593
davon								
Hilfe zur Erziehung nach § 27 SGB VIII	146	130	160	195	200	206	193	540
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	2 890	2 738	2 773	2 919	2 932	2 829	3 136	3.053
Hilfe orientiert am jungen Menschen	30 133	29 273	31 125	31 356	32 425	28 916	27 934	29.082
davon								
Hilfe zur Erziehung nach § 27 SGB VIII	1 173	992	913	1 003	941	866	934	430
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	19 965	19 491	21 143	20 769	21 837	19 193	18 228	20.397
Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII	211	192	260	293	258	269	285	245
Einzelbetreuung nach § 30 SGB VIII	1 528	1 593	1 556	1 659	1 778	1 646	1 632	1.502
Erziehung in einer Tagesgruppe nach § 32 SGB VIII	678	673	666	650	641	635	558	569
Vollzeitpflege nach § 33 SGB VIII	779	787	805	829	814	763	685	657
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform nach § 34 SGB VIII	3 775	3 124	3 302	3 562	3 255	2 717	2 422	2.165
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung nach § 35 SGB VIII	193	342	357	337	432	373	377	320
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	1 831	2 079	2 123	2 254	2 469	2 454	2 813	2.797
<b>Insgesamt</b>	<b>33 169</b>	<b>32 141</b>	<b>34 058</b>	<b>34 470</b>	<b>35 557</b>	<b>31 951</b>	<b>31 263</b>	<b>32.675</b>

## 1. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen 2015 bis 2022 nach Art der Hilfe

Hilfeart	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
<b>Hilfen/Beratungen am 31.12.</b>								
Familienorientierte Hilfen davon	4 607	4 616	4 878	5 044	5 240	5 519	5 922	6.504
Hilfe zur Erziehung nach § 27 SGB VIII	184	239	266	300	288	301	318	791
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	4 423	4 377	4 612	4 744	4 952	5 218	5 604	5.713
Hilfe orientiert am jungen Menschen davon	31 926	33 500	34 790	34 574	34 182	33 623	34 284	34.385
Hilfe zur Erziehung nach § 27 SGB VIII	1 420	1 452	1 398	1 434	1 491	1 521	1 524	748
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	9 880	9 927	10 550	10 836	10 823	9 860	10 311	10.618
Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII	196	273	293	303	369	389	346	356
Einzelbetreuung nach § 30 SGB VIII	1 805	1 801	1 914	2 003	2 051	1 934	1 866	1.763
Erziehung in einer Tagesgruppe nach § 32 SGB VIII	1 391	1 308	1 320	1 308	1 307	1 210	1 256	1.150
Vollzeitpflege nach § 33 SGB VIII	3 930	4 137	4 409	4 216	4 053	4 079	4 011	4.002
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform nach § 34 SGB VIII	7 599	8 442	8 153	7 157	6 275	5 716	5 532	5.518
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung nach § 35 SGB VIII	359	435	439	518	482	435	446	414
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	5 346	5 725	6 314	6 799	7 331	8 479	8 992	9.816
<b>I n s g e s a m t</b>	<b>36 533</b>	<b>38 116</b>	<b>39 668</b>	<b>39 618</b>	<b>39 422</b>	<b>39 142</b>	<b>40 206</b>	<b>40.889</b>

## 2. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen 2022 nach Art der Hilfe und Trägergruppen

Hilfeart	Begonnene	Beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12.2022	davon Träger der	
	Hilfen/Beratungen			öffentlichen Jugendhilfe	freien Jugendhilfe
Familienorientierte Hilfen	3 962	3 593	6 504	1 235	5 269
davon					
Hilfe zur Erziehung nach § 27 SGB VIII	577	540	791	226	565
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	3 385	3 053	5 713	1 009	4 704
Hilfe orientiert am jungen Menschen	30 581	29 082	34 385	11 127	23 258
davon					
Hilfe zur Erziehung nach § 27 SGB VIII	451	430	748	169	579
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	20 721	20 397	10 618	4 793	5 825
Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII	252	245	356	86	270
Einzelbetreuung nach § 30 SGB VIII	1 438	1 502	1 763	297	1 466
Erziehung in einer Tagesgruppe nach § 32 SGB VIII	553	569	1 150	191	959
Vollzeitpflege nach § 33 SGB VIII	657	657	4 002	3 547	455
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform nach § 34 SGB VIII	2 399	2 165	5 518	730	4 788
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung nach § 35 SGB VIII	336	320	414	127	287
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	3 774	2 797	9 816	1 187	8 629
I n s g e s a m t	34 543	32 675	40 889	12 362	28 527
darunter					
ambulante Hilfen §§ 27, 29 - 32 SGB VIII (vorrangig ambulant/teilstationär)	6 116	5 899	9 811	1 816	7 995
stationäre Hilfen §§ 27, 33, 34 SGB VIII (vorrangig stationär)	3 157	2 899	9 669	4 313	5 356
Zahl der jungen Menschen in familienorientierten Hilfen	7 468	6 909	13 017	2 352	10 665



### 3. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen

#### 3.1 Begonnene

Lfd. Nr.	Geschlecht — Alter von ... bis unter ... Jahren — Migrationsangabe	Insgesamt <sup>1)</sup>	davon nach Art der Hilfe				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	soziale Gruppen- arbeit § 29 SGB VIII	Einzel- betreuung § 30 SGB VIII
			insgesamt	darunter familien- orientiert			
Insgesamt							
1	Unter 3	3 491	217	181	1 911	—	11
2	3 - 6	5 869	191	161	4 199	—	13
3	6 - 9	7 156	234	162	4 175	41	47
4	9 - 12	7 025	247	153	3 651	57	174
5	12 - 15	6 333	277	181	3 379	47	372
6	15 - 18	5 597	210	124	2 334	45	521
7	18 oder älter	2 578	87	50	1 072	62	300
8	I n s g e s a m t	38 049	1 463	1 012	20 721	252	1 438
und zwar							
9	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	16 226	755	489	7 356	126	684
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	9 001	493	298	3 363	82	411
Männlich <sup>2)</sup>							
11	Unter 3	1 849	111	95	1 033	—	2
12	3 - 6	3 372	108	88	2 446	—	7
13	6 - 9	4 373	141	91	2 410	32	28
14	9 - 12	4 196	135	74	2 060	44	104
15	12 - 15	3 165	157	111	1 522	25	196
16	15 - 18	2 899	123	68	1 018	36	289
17	18 oder älter	1 362	48	20	530	55	157
18	Z u s a m m e n	21 216	823	547	11 019	192	783
und zwar							
19	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	9 400	436	270	4 026	97	396
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	5 443	283	160	1 917	65	262
Weiblich <sup>2)</sup>							
21	Unter 3	1 642	106	86	878	—	9
22	3 - 6	2 497	83	73	1 753	—	6
23	6 - 9	2 783	93	71	1 765	9	19
24	9 - 12	2 829	112	79	1 591	13	70
25	12 - 15	3 168	120	70	1 857	22	176
26	15 - 18	2 698	87	56	1 316	9	232
27	18 oder älter	1 216	39	30	542	7	143
28	Z u s a m m e n	16 833	640	465	9 702	60	655
und zwar							
29	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	6 826	319	219	3 330	29	288
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	3 558	210	138	1 446	17	149

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten. — 2) Junge Menschen mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

**2022 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe  
Hilfen/Beratungen**

davon nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35 SGB VIII	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	vorrangig ambulante/ teilstationäre Hilfen nach §§ 27, 29 - 32 SGB VIII	vorrangig stationäre Hilfen nach §§ 27, 33, 34 SGB VIII	
Insgesamt								
1 107	—	196	44	—	5	1 215	260	1
1 217	3	158	81	—	7	1 333	254	2
1 153	199	81	140	—	1 086	1 550	236	3
1 168	258	62	222	30	1 156	1 780	302	4
990	79	61	427	63	638	1 647	500	5
629	14	85	1 147	141	471	1 306	1 247	6
192	—	14	338	102	411	596	358	7
6 456	553	657	2 399	336	3 774	9 427	3 157	8
3 718	253	293	1 523	216	1 302	5 114	1 882	9
2 343	152	181	1 139	162	675	3 198	1 362	10
Männlich <sup>2)</sup>								
592	—	84	25	—	2	649	117	11
685	3	75	42	—	6	754	125	12
615	136	42	86	—	883	881	137	13
690	181	27	122	25	808	1 086	160	14
498	61	29	203	37	437	863	239	15
281	7	42	772	78	253	668	826	16
105	—	10	183	75	199	337	196	17
3 466	388	309	1 433	215	2 588	5 238	1 800	18
2 053	190	141	983	161	917	2 924	1 165	19
1 292	111	88	812	130	483	1 848	926	20
Weiblich <sup>2)</sup>								
515	—	112	19	—	3	566	143	21
532	—	83	39	—	1	579	129	22
538	63	39	54	—	203	669	99	23
478	77	35	100	5	348	694	142	24
492	18	32	224	26	201	784	261	25
348	7	43	375	63	218	638	421	26
87	—	4	155	27	212	259	162	27
2 990	165	348	966	121	1 186	4 189	1 357	28
1 665	63	152	540	55	385	2 190	717	29
1 051	41	93	327	32	192	1 350	436	30

### 3. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen

#### 3.2 Beendete

Lfd. Nr.	Geschlecht — Alter von ... bis unter ... Jahren — Migrationsangabe	Insgesamt <sup>1)</sup>	davon nach Art der Hilfe				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	soziale Gruppen- arbeit § 29 SGB VIII	Einzel- betreuung § 30 SGB VIII
			insgesamt	darunter familien- orientiert			
Insgesamt							
1	Unter 3	2 359	140	108	1 501	—	5
2	3 - 6	5 103	157	133	3 799	—	15
3	6 - 9	5 597	180	139	4 043	11	26
4	9 - 12	6 196	201	133	3 620	58	116
5	12 - 15	6 352	257	168	3 441	52	273
6	15 - 18	5 727	257	159	2 611	59	513
7	18 oder älter	4 657	156	78	1 382	65	554
8	I n s g e s a m t	35 991	1 348	918	20 397	245	1 502
und zwar							
9	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	15 051	680	437	7 406	131	720
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	7 945	411	242	3 407	87	430
Männlich <sup>2)</sup>							
11	Unter 3	1 249	67	54	813	—	2
12	3 - 6	2 942	90	72	2 241	—	12
13	6 - 9	3 255	94	66	2 364	8	17
14	9 - 12	3 631	100	63	2 027	44	72
15	12 - 15	3 477	138	90	1 704	43	150
16	15 - 18	2 926	144	83	1 153	44	274
17	18 oder älter	2 579	89	39	641	61	320
18	Z u s a m m e n	20 059	722	467	10 943	200	847
und zwar							
19	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	8 641	374	227	4 069	108	428
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	4 754	226	125	1 940	73	273
Weiblich <sup>2)</sup>							
21	Unter 3	1 110	73	54	688	—	3
22	3 - 6	2 161	67	61	1 558	—	3
23	6 - 9	2 342	86	73	1 679	3	9
24	9 - 12	2 565	101	70	1 593	14	44
25	12 - 15	2 875	119	78	1 737	9	123
26	15 - 18	2 801	113	76	1 458	15	239
27	18 oder älter	2 078	67	39	741	4	234
28	Z u s a m m e n	15 932	626	451	9 454	45	655
und zwar							
29	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	6 410	306	210	3 337	23	292
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	3 191	185	117	1 467	14	157

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten. — 2) Junge Menschen mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.



**2022 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe  
Hilfen/Beratungen**

davon nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35 SGB VIII	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	vorrangig ambulante/ teilstationäre Hilfen nach §§ 27, 29 - 32 SGB VIII	vorrangig stationäre Hilfen nach §§ 27, 33, 34 SGB VIII	
Insgesamt								
628	—	55	28	—	2	701	99	1
994	—	114	24	—	—	1 100	149	2
992	36	77	83	—	149	1 173	167	3
1 136	237	55	149	9	615	1 658	218	4
1 045	204	85	267	28	700	1 746	359	5
794	92	99	607	105	590	1 618	711	6
402	—	172	1 007	178	741	1 092	1 196	7
5 991	569	657	2 165	320	2 797	9 088	2 899	8
3 251	268	258	1 196	200	941	4 743	1 495	9
1 905	147	131	834	159	434	2 786	992	10
Männlich <sup>2)</sup>								
321	—	32	14	—	—	353	54	11
529	—	55	15	—	—	591	77	12
527	27	50	44	—	124	633	100	13
626	165	33	95	8	461	959	138	14
563	154	38	153	20	514	1 001	195	15
397	73	52	312	63	414	876	369	16
194	—	91	622	130	431	606	726	17
3 157	419	351	1 255	221	1 944	5 019	1 659	18
1 737	213	136	750	155	671	2 677	915	19
1 029	111	75	573	128	326	1 603	668	20
Weiblich <sup>2)</sup>								
307	—	23	14	—	2	348	45	21
465	—	59	9	—	—	509	72	22
465	9	27	39	—	25	540	67	23
510	72	22	54	1	154	699	80	24
482	50	47	114	8	186	745	164	25
397	19	47	295	42	176	742	342	26
208	—	81	385	48	310	486	470	27
2 834	150	306	910	99	853	4 069	1 240	28
1 514	55	122	446	45	270	2 066	580	29
876	36	56	261	31	108	1 183	324	30

### 3. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen

#### 3.3 Hilfen/Beratungen

Lfd. Nr.	Geschlecht — Alter von ... bis unter ... Jahren — Migrationsangabe	Insgesamt <sup>1)</sup>	davon nach Art der Hilfe				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	soziale Gruppen- arbeit § 29 SGB VIII	Einzel- betreuung § 30 SGB VIII
			insgesamt	darunter familien- orientiert			
Insgesamt							
1	Unter 3	2 501	215	183	703	—	7
2	3 - 6	5 091	275	227	1 956	—	19
3	6 - 9	7 491	345	247	2 271	38	62
4	9 - 12	9 835	430	239	1 988	89	199
5	12 - 15	9 275	442	284	1 808	122	430
6	15 - 18	8 034	360	210	1 229	77	653
7	18 oder älter	5 175	165	94	663	30	393
8	I n s g e s a m t	47 402	2 232	1 484	10 618	356	1 763
und zwar							
9	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	21 106	1 104	714	3 674	166	840
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	12 441	783	502	1 563	108	496
Männlich <sup>2)</sup>							
11	Unter 3	1 285	115	101	372	—	1
12	3 - 6	2 786	142	115	1 112	—	10
13	6 - 9	4 505	178	122	1 287	31	35
14	9 - 12	6 195	254	135	1 118	64	116
15	12 - 15	5 571	275	171	828	92	267
16	15 - 18	4 584	216	119	532	62	348
17	18 oder älter	2 798	101	51	288	20	211
18	Z u s a m m e n	27 724	1 281	814	5 537	269	988
und zwar							
19	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	12 521	645	399	1 930	115	480
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	7 595	455	277	847	77	308
Weiblich <sup>2)</sup>							
21	Unter 3	1 216	100	82	331	—	6
22	3 - 6	2 305	133	112	844	—	9
23	6 - 9	2 986	167	125	984	7	27
24	9 - 12	3 640	176	104	870	25	83
25	12 - 15	3 704	167	113	980	30	163
26	15 - 18	3 450	144	91	697	15	305
27	18 oder älter	2 377	64	43	375	10	182
28	Z u s a m m e n	19 678	951	670	5 081	87	775
und zwar							
29	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	8 585	459	315	1 744	51	360
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	4 846	328	225	716	31	188

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten. — 2) Junge Menschen mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

**2022 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe  
am 31.12.2022**

davon nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35 SGB VIII	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	vorrangig ambulante/ teilstationäre Hilfen nach §§ 27, 29 - 32 SGB VIII	vorrangig stationäre Hilfen nach §§ 27, 33, 34 SGB VIII	
Insgesamt								
1 202	—	331	39	—	4	1 331	383	1
2 065	4	615	152	—	5	2 259	790	2
2 284	211	617	343	—	1 320	2 793	981	3
2 136	570	713	592	19	3 099	3 233	1 337	4
1 908	282	738	934	60	2 551	3 027	1 690	5
1 348	83	696	1 919	172	1 497	2 369	2 635	6
590	—	292	1 539	163	1 340	1 091	1 853	7
11 533	1 150	4 002	5 518	414	9 816	16 103	9 669	8
6 838	510	1 212	3 231	262	3 269	8 984	4 535	9
4 638	300	509	2 294	195	1 555	5 989	2 866	10
Männlich <sup>2)</sup>								
625	—	148	21	—	3	690	174	11
1 104	3	336	76	—	3	1 210	422	12
1 260	146	304	199	—	1 065	1 580	512	13
1 213	400	337	323	16	2 354	1 929	679	14
1 034	208	361	503	37	1 966	1 773	876	15
664	63	367	1 200	102	1 030	1 258	1 580	16
300	—	150	914	116	698	571	1 081	17
6 200	820	2 003	3 236	271	7 119	9 011	5 324	18
3 699	379	620	2 040	193	2 420	5 028	2 717	19
2 497	219	260	1 600	154	1 178	3 347	1 900	20
Weiblich <sup>2)</sup>								
577	—	183	18	—	1	641	209	21
961	1	279	76	—	2	1 049	368	22
1 024	65	313	144	—	255	1 213	469	23
923	170	376	269	3	745	1 304	658	24
874	74	377	431	23	585	1 254	814	25
684	20	329	719	70	467	1 111	1 055	26
290	—	142	625	47	642	520	772	27
5 333	330	1 999	2 282	143	2 697	7 092	4 345	28
3 139	131	592	1 191	69	849	3 956	1 818	29
2 141	81	249	694	41	377	2 642	966	30

#### 4. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen

Lfd. Nr.	Träger	Insge- samt <sup>1)</sup>	davon nach Art der Hilfe			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	soziale Gruppen- arbeit § 29 SGB VIII
			insgesamt	darunter familien- orientiert		

##### Begonnene Hilfen/Beratungen

1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	11 929	266	143	9 178	36
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen davon	22 614	762	434	11 543	216
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	295	12	8	1	1
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 384	20	13	1 891	29
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	150	2	2	—	1
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	3 744	71	43	2 704	15
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	4 665	45	13	3 889	5
8	sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	10 625	567	331	3 058	155
9	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe <sup>2)</sup>	751	45	24	—	10
10	<b>I n s g e s a m t</b>	<b>34 543</b>	<b>1 028</b>	<b>577</b>	<b>20 721</b>	<b>252</b>

##### Beendete Hilfen/Beratungen

11	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	11 605	247	133	9 280	24
12	Träger der freien Jugendhilfe zusammen davon	21 070	723	407	11 117	221
13	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	287	16	11	1	—
14	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 454	32	22	1 900	26
15	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	131	4	3	—	—
16	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	3 449	65	42	2 547	23
17	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	4 465	52	15	3 723	9
18	sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	9 679	510	291	2 946	153
19	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe <sup>2)</sup>	605	44	23	—	10
20	<b>I n s g e s a m t</b>	<b>32 675</b>	<b>970</b>	<b>540</b>	<b>20 397</b>	<b>245</b>

##### Hilfen/Beratungen am 31.12.2022

21	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	12 362	395	226	4 793	86
22	Träger der freien Jugendhilfe zusammen davon	28 527	1 144	565	5 825	270
23	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	492	17	10	—	4
24	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 352	38	25	1 198	18
25	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	353	1	—	—	1
26	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	3 391	135	73	1 348	32
27	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	3 689	90	17	1 841	3
28	sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	16 719	803	409	1 438	209
29	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe <sup>2)</sup>	1 531	60	31	—	3
30	<b>I n s g e s a m t</b>	<b>40 889</b>	<b>1 539</b>	<b>791</b>	<b>10 618</b>	<b>356</b>

1) Anzahl der Hilfen. — 2) Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts; sonstige juristische Person; andere Vereinigung; Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich).

## 2022 nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe

davon nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35 SGB VIII	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	vorrangig ambulante/ teilstationäre Hilfen nach §§ 27, 29 - 32 SGB VIII	vorrangig stationäre Hilfen nach §§ 27, 33, 34 SGB VIII	
Begonnene Hilfen/Beratungen									
236	584	92	551	363	106	517	1 087	944	1
1 202	2 801	461	106	2 036	230	3 257	5 029	2 213	2
43	77	8	—	110	3	40	130	112	3
63	148	16	—	62	12	143	265	65	4
5	21	6	—	17	—	98	33	17	5
118	241	81	4	258	6	246	491	265	6
51	145	68	2	281	16	163	289	286	7
863	2 018	278	86	1 241	185	2 174	3 581	1 382	8
59	151	4	14	67	8	393	240	86	9
1 438	3 385	553	657	2 399	336	3 774	6 116	3 157	10
Beendete Hilfen/Beratungen									
246	421	94	564	311	106	312	929	900	11
1 256	2 632	475	93	1 854	214	2 485	4 970	1 999	12
54	71	13	2	87	6	37	143	91	13
76	174	18	—	85	19	124	310	88	14
10	21	1	—	24	—	71	33	24	15
129	220	73	7	227	4	154	484	240	16
61	158	59	2	240	14	147	310	248	17
863	1 862	304	69	1 129	157	1 686	3 461	1 232	18
63	126	7	13	62	14	266	229	76	19
1 502	3 053	569	657	2 165	320	2 797	5 899	2 899	20
Hilfen/Beratungen am 31.12.2022									
297	1 009	191	3 547	730	127	1 187	1 816	4 313	21
1 466	4 704	959	455	4 788	287	8 629	7 995	5 356	22
45	116	14	5	209	2	80	186	217	23
87	287	46	25	179	6	468	463	207	24
8	25	5	—	26	—	287	39	26	25
145	365	175	42	562	7	580	788	611	26
71	298	148	8	700	20	510	565	718	27
1 040	3 391	556	313	2 983	243	5 743	5 617	3 380	28
70	222	15	62	129	9	961	337	197	29
1 763	5 713	1 150	4 002	5 518	414	9 816	9 811	9 669	30

## 5. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie	Insgesamt <sup>1)</sup>	davon nach Art der Hilfe				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzel- betreuung § 30 SGB VIII
			insgesamt	darunter familien- orientiert			

### Begonnene Hilfen/Beratungen

1	Eltern leben zusammen	14 548	319	186	9 678	105	384
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner/-in (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	14 020	493	303	8 177	81	654
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	4 419	149	84	2 621	39	246
4	Eltern sind verstorben	150	6	2	45	—	21
5	Unbekannt	1 406	61	2	200	27	133
6	<b>I n s g e s a m t</b>	<b>34 543</b>	<b>1 028</b>	<b>577</b>	<b>20 721</b>	<b>252</b>	<b>1 438</b>
7	darunter mit Bezug von Transferleistungen <sup>2)</sup>	8 099	523	299	2 230	126	620

### Beendete Hilfen/Beratungen

8	Eltern leben zusammen	13 121	291	158	9 272	97	357
9	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner/-in (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	13 725	480	287	8 252	93	691
10	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	4 438	148	91	2 627	39	272
11	Eltern sind verstorben	157	3	2	41	—	22
12	Unbekannt	1 234	48	2	205	16	160
13	<b>I n s g e s a m t</b>	<b>32 675</b>	<b>970</b>	<b>540</b>	<b>20 397</b>	<b>245</b>	<b>1 502</b>
14	darunter mit Bezug von Transferleistungen <sup>2)</sup>	8 170	515	285	2 384	116	634

### Hilfen/Beratungen am 31.12.2022

15	Eltern leben zusammen	15 489	536	280	4 779	157	462
16	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner/-in (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	17 440	742	403	4 416	123	852
17	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 179	194	100	1 343	46	302
18	Eltern sind verstorben	287	11	2	26	—	22
19	Unbekannt	2 494	56	6	54	30	125
20	<b>I n s g e s a m t</b>	<b>40 889</b>	<b>1 539</b>	<b>791</b>	<b>10 618</b>	<b>356</b>	<b>1 763</b>
21	darunter mit Bezug von Transferleistungen <sup>2)</sup>	15 465	868	465	1 064	178	826

1) Anzahl der Hilfen. — 2) Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII) oder bezieht einen Kinderzuschlag.

## 2022 nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe

davon nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzel- betreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für see- lisch behin- derte junge Menschen § 35a SGB VIII	vorrangig ambulante/ teilstationäre Hilfen nach §§ 27, 29 - 32 SGB VIII	vorrangig stationäre Hilfen nach §§ 27, 33, 34 SGB VIII	
<b>Begonnene Hilfen/Beratungen</b>								
1 262	158	108	486	95	1 953	2 074	627	1
1 733	286	372	877	103	1 244	2 996	1 297	2
373	101	84	402	38	366	832	499	3
7	2	15	31	7	16	31	47	4
10	6	78	603	93	195	183	687	5
3 385	553	657	2 399	336	3 774	6 116	3 157	6
1 838	325	454	1 031	102	850	3 153	1 546	7
<b>Beendete Hilfen/Beratungen</b>								
1 093	173	120	360	83	1 275	1 891	505	8
1 578	294	347	900	97	993	2 923	1 288	9
368	95	93	442	34	320	859	542	10
5	2	22	28	10	24	29	50	11
9	5	75	435	96	185	197	514	12
3 053	569	657	2 165	320	2 797	5 899	2 899	13
1 750	316	498	1 079	94	784	3 100	1 620	14
<b>Hilfen/Beratungen am 31.12.2022</b>								
2 149	337	754	1 032	117	5 166	3 416	1 835	15
2 977	590	2 210	2 243	130	3 157	4 948	4 521	16
562	205	592	963	53	919	1 214	1 574	17
9	5	72	91	6	45	38	164	18
16	13	374	1 189	108	529	195	1 575	19
5 713	1 150	4 002	5 518	414	9 816	9 811	9 669	20
3 389	664	3 198	2 909	135	2 234	5 534	6 191	21

## 6. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfegewährung	Nennung als Hauptgrund <sup>1)</sup>	Nennungen insgesamt <sup>2)</sup>	davon nach Art der Hilfe		
				Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII
				insgesamt	darunter familien- orientiert <sup>3)</sup>	

### Begonnene Hilfen/Beratungen

1	Unversorgtheit des jungen Menschen	1 536	1 823	110	27	68
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	1 802	2 948	220	134	312
3	Gefährdung des Kindeswohls	1 403	2 231	105	75	527
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	5 584	9 995	347	238	5 423
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	3 134	6 079	167	120	4 203
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	8 636	12 559	211	153	10 341
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dis- soziales Verhalten) des jungen Menschen	3 532	6 919	240	137	3 366
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	5 571	10 700	184	100	6 278
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	2 813	6 309	226	105	2 586
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	532	532	27	14	2
11	<b>I n s g e s a m t</b>	<b>34 543</b>	<b>60 095</b>	<b>1 837</b>	<b>1 103</b>	<b>33 106</b>

### Hilfen/Beratungen am 31.12.2022

12	Unversorgtheit des jungen Menschen	3 093	3 961	131	44	23
13	Unzureichende Förderung/Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	3 750	6 765	402	228	108
14	Gefährdung des Kindeswohls	2 924	4 835	131	85	270
15	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	5 695	12 550	531	342	2 661
16	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	2 849	6 990	276	189	2 447
17	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	5 768	9 618	275	189	5 690
18	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dis- soziales Verhalten) des jungen Menschen	3 949	8 727	340	176	1 646
19	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	6 653	12 935	311	152	3 142
20	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	4 344	9 642	472	179	1 273
21	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	1 864	1 864	33	16	1
22	<b>I n s g e s a m t</b>	<b>40 889</b>	<b>77 887</b>	<b>2 902</b>	<b>1 600</b>	<b>17 261</b>

1) Mögliche Abweichungen in der Gesamtzahl der Hilfen ergeben sich aus Hilfen gem. § 31 SGB VIII bei denen alle Kinder außerhalb des Elternhauses untergebracht sind. — 2) Hauptgrund, 2. und 3. Grund. — 3) Angaben hilfebezogen.



## 2022 nach Gründen für die Hilfgewährung und Art der Hilfe

davon nach Art der Hilfe								Lfd. Nr.
soziale Gruppen- arbeit § 29 SGB VIII	Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII <sup>3)</sup>	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
Begonnene Hilfen/Beratungen								
12	128	198	22	216	881	95	93	1
46	245	955	197	206	552	47	168	2
3	75	587	29	249	564	24	68	3
47	486	2 041	269	265	702	49	366	4
29	233	700	75	120	309	39	204	5
23	324	870	72	46	410	61	201	6
153	488	631	232	25	366	101	1 317	7
58	408	669	141	42	420	122	2 378	8
56	457	368	198	10	250	93	2 065	9
—	21	84	11	107	205	4	71	10
427	2 865	7 103	1 246	1 286	4 659	635	6 931	11
Hilfen/Beratungen am 31.12.2022								
15	138	337	58	1 067	1 860	110	222	12
84	371	1 766	400	1 511	1 506	48	569	13
6	79	900	56	1 553	1 568	22	250	14
83	628	3 572	536	1 729	1 918	69	823	15
56	311	1 294	163	917	928	57	541	16
38	414	1 467	146	226	814	80	468	17
164	576	1 065	508	94	738	129	3 467	18
78	510	1 141	316	213	944	166	6 114	19
122	538	627	431	46	509	115	5 509	20
2	21	132	19	902	516	8	230	21
648	3 586	12 301	2 633	8 258	11 301	804	18 193	22



**B. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe  
für seelisch behinderte junge Menschen,  
Hilfe für junge Volljährige  
- ohne familienorientierte Hilfen -**

## 7. Hilfen/Beratungen für junge Menschen in Hessen 2022

Lfd. Nr.	Geschlecht — Alter von ... bis unter ... Jahren — Migrationsangabe	Begonnene Hilfen/Beratungen					
		insgesamt	davon nach Situation in der Herkunftsfamilie				
			Eltern leben zusammen	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-) Partner/-in (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	Eltern sind verstorben	unbekannt
1	<b>Insgesamt</b>	30 581	13 100	11 984	3 962	141	1 394
2	Unter 3	2 203	1 069	1 005	93	4	32
3	3 - 6	4 491	2 312	1 762	364	4	49
4	6 - 9	5 841	2 714	2 281	767	4	75
5	9 - 12	5 704	2 458	2 270	844	16	116
6	12 - 15	5 162	2 043	2 107	838	30	144
7	15 - 18	4 844	1 733	1 732	700	49	630
8	18 oder älter	2 336	771	827	356	34	348
9	und zwar						
9	mit ausländischer Herkunft						
10	mindestens eines Elternteils	12 019	4 920	4 930	1 069	81	1 019
10	in der Familie wird vorrangig						
	nicht deutsch gesprochen	6 360	2 796	2 180	405	49	930
11	<b>Männlich<sup>1)</sup></b>	17 203	7 629	6 429	2 040	79	1 026
12	Unter 3	1 162	580	519	47	2	14
13	3 - 6	2 599	1 428	962	179	2	28
14	6 - 9	3 667	1 790	1 395	427	3	52
15	9 - 12	3 432	1 592	1 305	466	5	64
16	12 - 15	2 556	1 038	1 013	394	23	88
17	15 - 18	2 550	832	831	328	27	532
18	18 oder älter	1 237	369	404	199	17	248
19	und zwar						
19	mit ausländischer Herkunft						
20	mindestens eines Elternteils	7 077	2 931	2 700	568	52	826
20	in der Familie wird vorrangig						
	nicht deutsch gesprochen	3 991	1 736	1 232	213	32	778
21	<b>Weiblich<sup>1)</sup></b>	13 378	5 471	5 555	1 922	62	368
22	Unter 3	1 041	489	486	46	2	18
23	3 - 6	1 892	884	800	185	2	21
24	6 - 9	2 174	924	886	340	1	23
25	9 - 12	2 272	866	965	378	11	52
26	12 - 15	2 606	1 005	1 094	444	7	56
27	15 - 18	2 294	901	901	372	22	98
28	18 oder älter	1 099	402	423	157	17	100
29	und zwar						
29	mit ausländischer Herkunft						
30	mindestens eines Elternteils	4 942	1 989	2 230	501	29	193
30	in der Familie wird vorrangig						
	nicht deutsch gesprochen	2 369	1 060	948	192	17	152

1) Junge Menschen mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

## nach persönlichen Merkmalen und Situation in der Herkunftsfamilie

Hilfen/Beratungen am 31.12.2022						Lfd. Nr.
insgesamt	davon nach Situation in der Herkunftsfamilie					
	Eltern leben zusammen	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-) Partner/-in (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	Eltern sind verstorben	unbekannt	
34 385	13 060	14 060	4 517	276	2 472	1
1 116	462	576	50	5	23	2
2 799	1 228	1 267	245	4	55	3
4 960	2 111	2 147	584	13	105	4
7 460	3 264	2 977	949	22	248	5
7 083	2 783	2 921	1 034	46	299	6
6 476	2 008	2 568	984	95	821	7
4 491	1 204	1 604	671	91	921	8
13 554	4 892	5 498	1 315	161	1 688	9
7 301	2 813	2 381	479	99	1 529	10
20 710	8 238	7 972	2 534	154	1 812	11
559	245	273	28	3	10	12
1 567	715	683	136	2	31	13
3 123	1 420	1 298	335	7	63	14
4 847	2 277	1 830	581	8	151	15
4 366	1 825	1 726	595	27	193	16
3 801	1 169	1 399	510	57	666	17
2 447	587	763	349	50	698	18
8 423	3 110	3 098	744	101	1 370	19
4 821	1 843	1 368	261	67	1 282	20
13 675	4 822	6 088	1 983	122	660	21
557	217	303	22	2	13	22
1 232	513	584	109	2	24	23
1 837	691	849	249	6	42	24
2 613	987	1 147	368	14	97	25
2 717	958	1 195	439	19	106	26
2 675	839	1 169	474	38	155	27
2 044	617	841	322	41	223	28
5 131	1 782	2 400	571	60	318	29
2 480	970	1 013	218	32	247	30

## 8. Hilfen/Beratungen für junge Menschen in Hessen 2022

### 8.1 Begonnene

Lfd. Nr.	Geschlecht — Alter von ... bis unter ... Jahren — Migrationsangabe	Insgesamt	davon nach dem Aufenthaltsort vor der Hilfe			
			im Haushalt der Eltern/ eines Elternteils/ der bzw. des Sorgeberechtigten	in einer Verwandten- familie	in einer nicht verwandten Familie (z. B. Pflegestelle gemäß § 44 SGB VIII)	in der eigenen Wohnung
1	<b>Insgesamt</b>	30 581	26 866	483	224	265
2	Unter 3	2 203	1 980	24	43	—
3	3 - 6	4 491	4 285	34	33	—
4	6 - 9	5 841	5 550	68	19	—
5	9 - 12	5 704	5 346	78	21	—
6	12 - 15	5 162	4 694	93	39	1
7	15 - 18	4 844	3 616	137	46	20
8	18 oder älter	2 336	1 395	49	23	244
	und zwar					
9	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	12 019	9 954	231	94	103
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	6 360	4 833	155	49	65
11	<b>Männlich<sup>1)</sup></b>	17 203	14 990	283	106	115
12	Unter 3	1 162	1 053	13	21	—
13	3 - 6	2 599	2 491	21	18	—
14	6 - 9	3 667	3 487	44	12	—
15	9 - 12	3 432	3 222	42	11	—
16	12 - 15	2 556	2 307	43	19	1
17	15 - 18	2 550	1 712	92	17	11
18	18 oder älter	1 237	718	28	8	103
	und zwar					
19	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	7 077	5 708	143	44	54
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	3 991	2 893	102	21	43
21	<b>Weiblich<sup>1)</sup></b>	13 378	11 876	200	118	150
22	Unter 3	1 041	927	11	22	—
23	3 - 6	1 892	1 794	13	15	—
24	6 - 9	2 174	2 063	24	7	—
25	9 - 12	2 272	2 124	36	10	—
26	12 - 15	2 606	2 387	50	20	—
27	15 - 18	2 294	1 904	45	29	9
28	18 oder älter	1 099	677	21	15	141
	und zwar					
29	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	4 942	4 246	88	50	49
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 369	1 940	53	28	22

1) Junge Menschen mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

**nach persönlichen Merkmalen und Aufenthaltsort vor der Hilfe  
Hilfen/Beratungen**

davon nach dem Aufenthaltsort vor der Hilfe							Lfd. Nr.
in einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a SGB VIII	in einem Heim oder einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a SGB VIII	in der Psychiatrie	in einer sozial- pädagogisch betreuten Einrichtung (z. B. Internat, Mutter/Vater- Kind-Einrichtung)	sonstiger Aufenthaltsort (z. B. JVA, Frauenhaus)	ohne festen Aufenthalt	an unbekanntem Ort	
437	1 313	115	214	186	185	293	1
50	26	1	31	36	—	12	2
67	24	1	29	12	—	6	3
83	84	4	19	11	—	3	4
69	140	15	15	12	—	8	5
59	178	26	23	12	15	22	6
67	450	47	68	62	127	204	7
42	411	21	29	41	43	38	8
149	789	31	123	133	153	259	9
59	591	16	88	119	134	251	10
252	814	37	121	101	148	236	11
27	13	—	14	16	—	5	12
37	12	—	16	2	—	2	13
53	48	3	12	7	—	1	14
42	84	8	11	7	—	5	15
30	101	8	15	4	12	16	16
38	306	9	39	40	109	177	17
25	250	9	14	25	27	30	18
82	543	11	74	76	126	216	19
30	441	6	56	68	117	214	20
185	499	78	93	85	37	57	21
23	13	1	17	20	—	7	22
30	12	1	13	10	—	4	23
30	36	1	7	4	—	2	24
27	56	7	4	5	—	3	25
29	77	18	8	8	3	6	26
29	144	38	29	22	18	27	27
17	161	12	15	16	16	8	28
67	246	20	49	57	27	43	29
29	150	10	32	51	17	37	30

## 8. Hilfen/Beratungen für junge Menschen in Hessen 2022

### 8.2 Hilfen/

Lfd. Nr.	Geschlecht — Alter von ... bis unter ... Jahren — Migrationsangabe	Insgesamt	davon nach dem Aufenthaltsort vor der Hilfe			
			im Haushalt der Eltern/ eines Elternteils/ der bzw. des Sorgeberechtigten	in einer Verwandten- familie	in einer nicht verwandten Familie (z. B. Pflegestelle gemäß § 44 SGB VIII)	in der eigenen Wohnung
1	<b>Insgesamt</b>	34 385	26 629	1 009	668	206
2	Unter 3	1 116	834	19	49	—
3	3 - 6	2 799	2 294	67	92	—
4	6 - 9	4 960	4 246	118	99	—
5	9 - 12	7 460	6 469	179	100	—
6	12 - 15	7 083	5 897	205	131	—
7	15 - 18	6 476	4 528	266	128	12
8	18 oder älter	4 491	2 361	155	69	194
	und zwar					
9	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	13 554	9 783	448	203	75
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	7 301	4 680	271	84	49
11	<b>Männlich<sup>1)</sup></b>	20 710	16 124	595	349	85
12	Unter 3	559	430	9	23	—
13	3 - 6	1 567	1 288	35	54	—
14	6 - 9	3 123	2 720	74	61	—
15	9 - 12	4 847	4 290	95	56	—
16	12 - 15	4 366	3 686	117	60	—
17	15 - 18	3 801	2 518	173	66	9
18	18 oder älter	2 447	1 192	92	29	76
	und zwar					
19	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	8 423	5 939	276	111	40
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	4 821	2 930	176	43	34
21	<b>Weiblich<sup>1)</sup></b>	13 675	10 505	414	319	121
22	Unter 3	557	404	10	26	—
23	3 - 6	1 232	1 006	32	38	—
24	6 - 9	1 837	1 526	44	38	—
25	9 - 12	2 613	2 179	84	44	—
26	12 - 15	2 717	2 211	88	71	—
27	15 - 18	2 675	2 010	93	62	3
28	18 oder älter	2 044	1 169	63	40	118
	und zwar					
29	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	5 131	3 844	172	92	35
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 480	1 750	95	41	15

1) Junge Menschen mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.



**nach persönlichen Merkmalen und Aufenthaltsort vor der Hilfe  
Beratungen am 31.12.2022**

davon nach dem Aufenthaltsort vor der Hilfe							Lfd. Nr.
in einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a SGB VIII	in einem Heim oder einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a SGB VIII	in der Psychiatrie	in einer sozial- pädagogisch betreuten Einrichtung (z. B. Internat, Mutter/Vater- Kind-Einrichtung)	sonstiger Aufenthaltssort (z. B. JVA, Frauenhaus)	ohne festen Aufenthalt	an unbekanntem Ort	
1 420	2 407	244	511	476	278	537	1
72	29	2	43	58	—	10	2
156	52	2	71	55	—	10	3
239	141	6	56	50	—	5	4
292	247	25	80	58	—	10	5
282	348	48	67	66	13	26	6
220	678	83	102	79	142	238	7
159	912	78	92	110	123	238	8
415	1 339	69	217	264	246	495	9
183	970	32	131	194	223	484	10
792	1 474	102	275	251	228	435	11
35	16	—	21	22	—	3	12
92	25	1	41	25	—	6	13
140	71	3	28	23	—	3	14
158	149	17	41	37	—	4	15
155	224	23	41	28	12	20	16
127	442	35	55	50	124	202	17
85	547	23	48	66	92	197	18
245	890	33	126	148	204	411	19
112	704	18	89	114	193	408	20
628	933	142	236	225	50	102	21
37	13	2	22	36	—	7	22
64	27	1	30	30	—	4	23
99	70	3	28	27	—	2	24
134	98	8	39	21	—	6	25
127	124	25	26	38	1	6	26
93	236	48	47	29	18	36	27
74	365	55	44	44	31	41	28
170	449	36	91	116	42	84	29
71	266	14	42	80	30	76	30

## 9. Beendete Hilfen/Beratungen für junge Menschen in Hessen

Lfd. Nr.	Geschlecht — Alter von ... bis unter ... Jahren — Migrationsangabe	Insgesamt <sup>1)</sup>	davon nach anschließendem Aufenthalt			
			im Haushalt der Eltern/ eines Elternteils/ der bzw. des Sorgeberechtigten	in einer Verwandten- familie	in einer nicht verwandten Familie (z. B. Pflegestelle gemäß § 44 SGB VIII)	in der eigenen Wohnung
1	<b>Insgesamt</b>	29 073	24 484	413	179	1 324
2	Unter 3	1 623	1 498	11	13	—
3	3 - 6	3 976	3 771	18	16	—
4	6 - 9	4 464	4 228	24	10	—
5	9 - 12	4 926	4 576	40	13	—
6	12 - 15	5 136	4 665	68	15	1
7	15 - 18	4 774	3 883	118	34	65
8	18 oder älter	4 174	1 863	134	78	1 258
	und zwar					
9	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	11 355	9 121	182	54	730
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	5 792	4 336	111	19	549
11	<b>Männlich<sup>2)</sup></b>	16 430	13 826	254	79	702
12	Unter 3	874	809	6	8	—
13	3 - 6	2 341	2 225	13	10	—
14	6 - 9	2 660	2 515	14	6	—
15	9 - 12	2 942	2 716	29	6	—
16	12 - 15	2 823	2 576	37	7	—
17	15 - 18	2 446	1 965	70	12	28
18	18 oder älter	2 344	1 020	85	30	674
	und zwar					
19	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	6 672	5 281	112	24	460
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	3 596	2 582	76	9	402
21	<b>Weiblich<sup>2)</sup></b>	12 643	10 658	159	100	622
22	Unter 3	749	689	5	5	—
23	3 - 6	1 635	1 546	5	6	—
24	6 - 9	1 804	1 713	10	4	—
25	9 - 12	1 984	1 860	11	7	—
26	12 - 15	2 313	2 089	31	8	1
27	15 - 18	2 328	1 918	48	22	37
28	18 oder älter	1 830	843	49	48	584
	und zwar					
29	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	4 683	3 840	70	30	270
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 196	1 754	35	10	147

1) Eine Angabe zum anschließenden Aufenthalt erfolgt u. a. nicht, wenn die Hilfeempfängerin/der Hilfeempfänger während der Hilfe verstirbt. Insofern sind Abweichungen zu anderen Insgesamtwerten möglich. — 2) Junge Menschen mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

## 2022 nach persönlichen Merkmalen und anschließendem Aufenthalt

davon nach anschließendem Aufenthalt							Lfd. Nr.
in einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a SGB VIII	in einem Heim oder einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a SGB VIII	in der Psychiatrie	in einer sozial- pädagogisch betreuten Einrichtung (z. B. Internat, Mutter/Vater- Kind-Einrichtung)	sonstiger Aufenthaltssort (z. B. JVA, Frauenhaus)	ohne festen Aufenthalt	an unbekanntem Ort	
496	1 263	84	205	151	104	370	1
55	16	1	19	1	—	9	2
107	37	—	16	3	—	8	3
70	98	4	12	2	—	16	4
62	165	13	24	8	—	25	5
65	225	20	20	12	3	42	6
75	358	34	58	36	25	88	7
62	364	12	56	89	76	182	8
172	622	30	92	101	55	196	9
76	400	13	50	76	28	134	10
294	712	38	121	115	67	222	11
30	9	—	8	—	—	4	12
56	20	—	12	2	—	3	13
43	59	3	8	2	—	10	14
37	108	10	17	5	—	14	15
42	112	6	13	9	—	21	16
46	191	13	29	28	12	52	17
40	213	6	34	69	55	118	18
103	384	11	54	83	33	127	19
43	273	4	25	64	21	97	20
202	551	46	84	36	37	148	21
25	7	1	11	1	—	5	22
51	17	—	4	1	—	5	23
27	39	1	4	—	—	6	24
25	57	3	7	3	—	11	25
23	113	14	7	3	3	21	26
29	167	21	29	8	13	36	27
22	151	6	22	20	21	64	28
69	238	19	38	18	22	69	29
33	127	9	25	12	7	37	30

# 10. Hilfen/Beratungen für junge Menschen in Hessen 2022 nach Verwaltungsbezirken, 10.1 Begonnene Hilfen/

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Ausgewählte Stadt	Insgesamt	davon		davon (Spalte 1) im Alter von ... Jahren			
			männlich <sup>1)</sup>	weiblich <sup>1)</sup>	unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 oder älter
		1	2	3	4	5	6	7
1	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	551	305	246	203	187	147	14
2	Frankfurt am Main, Stadt	5 387	2 953	2 434	1 226	2 124	1 580	457
3	Offenbach am Main, Stadt	526	310	216	110	204	178	34
4	Wiesbaden, Landeshauptstadt	1 791	1 007	784	375	756	541	119
5	Landkreis Bergstraße	1 853	994	859	599	576	587	91
6	Landkreis Darmstadt-Dieburg	1 336	787	549	248	558	422	108
7	Landkreis Groß-Gerau	1 826	1 111	715	350	659	601	216
8	<i>darunter Rüsselsheim am Main, Stadt</i>	464	284	180	101	166	145	52
9	Hochtaunuskreis	1 349	765	584	242	561	442	104
10	<i>darunter Bad Homburg v. d. Höhe, Stadt</i>	368	206	162	79	152	115	22
11	Main-Kinzig-Kreis	2 129	1 187	942	454	768	709	198
12	<i>darunter Hanau, Brüder-Grimm-Stadt</i>	538	295	243	101	168	195	74
13	Main-Taunus-Kreis	973	567	406	173	349	367	84
14	Odenwaldkreis	552	293	259	112	204	202	34
15	Landkreis Offenbach	1 732	1 000	732	417	647	561	107
16	Rheingau-Taunus-Kreis	864	517	347	170	345	292	57
17	Wetteraukreis	796	450	346	147	316	278	55
18	Regierungsbezirk D a r m s t a d t	21 665	12 246	9 419	4 826	8 254	6 907	1 678
19	Landkreis Gießen	1 038	598	440	236	358	356	88
20	<i>darunter Gießen, Universitätsstadt</i>	339	230	109	81	135	91	32
21	Lahn-Dill-Kreis	1 221	672	549	242	454	434	91
22	<i>darunter Wetzlar, Stadt</i>	237	134	103	36	91	67	43
23	Landkreis Limburg-Weilburg	778	426	352	152	266	286	74
24	Landkreis Marburg-Biedenkopf	1 075	625	450	208	466	349	52
25	<i>darunter Marburg, Universitätsstadt</i>	397	231	166	77	150	121	49
26	Vogelsbergkreis	321	188	133	79	126	103	13
27	Regierungsbezirk G i e ß e n	4 433	2 509	1 924	917	1 670	1 528	318
28	Kassel, documenta-Stadt	1 304	682	622	354	424	392	134
29	Landkreis Fulda	972	536	436	221	375	324	52
30	<i>darunter Fulda, Stadt</i>	283	162	121	60	99	107	17
31	Landkreis Hersfeld-Rotenburg	413	234	179	62	177	136	38
32	Landkreis Kassel	748	425	323	118	256	332	42
33	Schwalm-Eder-Kreis	512	283	229	79	183	214	36
34	Landkreis Waldeck-Frankenberg	362	187	175	87	130	117	28
35	Werra-Meißner-Kreis	172	101	71	30	76	56	10
36	Regierungsbezirk K a s s e l	4 483	2 448	2 035	951	1 621	1 571	340
37	Land H e s s e n	30 581	17 203	13 378	6 694	11 545	10 006	2 336

1) Junge Menschen mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet. — 2) Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), Sozialhilfe (SGB XII), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder bekommt einen Kindergeldzuschlag.

**persönlichen Merkmalen und vorangegangener Gefährdungseinschätzung  
Beratungen**

und zwar für junge Menschen			Auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungs- einschätzung	Lfd. Nr.
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	in deren Familie vorrangig nicht Deutsch gesprochen wird	mit Bezug von Transferleistungen <sup>2)</sup>		
8	9	10	11	
231	111	132	14	1
3 254	1 951	1 159	243	2
317	146	136	27	3
754	348	358	18	4
551	249	240	22	5
409	187	258	25	6
979	580	337	40	7
300	167	159	20	8
527	225	208	8	9
185	89	67	15	10
685	523	355	19	11
238	241	102	2	12
412	212	127	9	13
158	75	100	28	14
779	327	291	53	15
287	121	177	18	16
206	88	122	31	17
9 549	5 143	4 000	555	18
375	220	217	59	19
191	101	143	61	20
360	202	297	18	21
100	58	119	6	22
187	76	103	20	23
248	126	216	34	24
95	58	76	11	25
66	36	101	11	26
1 236	660	934	142	27
440	194	259	51	28
228	104	188	10	29
117	51	83	3	30
115	47	128	15	31
231	128	174	26	32
79	38	107	—	33
96	21	92	14	34
45	25	80	10	35
1 234	557	1 028	126	36
12 019	6 360	5 962	823	37

# 10. Hilfen/Beratungen für junge Menschen in Hessen 2022 nach Verwaltungsbezirken, 10.2 Beendete Hilfen/

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Ausgewählte Stadt	Insgesamt	davon		davon (Spalte 1) im Alter von ... Jahren			
			männlich <sup>1)</sup>	weiblich <sup>1)</sup>	unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 oder älter
		1	2	3	4	5	6	7
1	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	498	287	211	202	154	123	19
2	Frankfurt am Main, Stadt	5 359	2 962	2 397	1 046	1 896	1 699	718
3	Offenbach am Main, Stadt	488	278	210	98	168	180	42
4	Wiesbaden, Landeshauptstadt	1 439	787	652	331	509	433	166
5	Landkreis Bergstraße	1 951	1 023	928	586	583	598	184
6	Landkreis Darmstadt-Dieburg	1 039	633	406	159	330	382	168
7	Landkreis Groß-Gerau	1 771	1 104	667	295	513	603	360
8	<i>darunter Rüsselsheim am Main, Stadt</i>	468	288	180	87	129	164	88
9	Hochtaunuskreis	1 380	773	607	228	492	482	178
10	<i>darunter Bad Homburg v. d. Höhe, Stadt</i>	398	206	192	73	166	120	39
11	Main-Kinzig-Kreis	2 085	1 161	924	395	653	712	325
12	<i>darunter Hanau, Brüder-Grimm-Stadt</i>	542	317	225	92	157	195	98
13	Main-Taunus-Kreis	865	528	337	115	254	319	177
14	Odenwaldkreis	620	339	281	118	214	217	71
15	Landkreis Offenbach	1 550	902	648	300	513	535	202
16	Rheingau-Taunus-Kreis	856	505	351	130	249	335	142
17	Wetteraukreis	729	433	296	117	217	262	133
18	Regierungsbezirk D a r m s t a d t	20 630	11 715	8 915	4 120	6 745	6 880	2 885
19	Landkreis Gießen	947	538	409	220	275	320	132
20	<i>darunter Gießen, Universitätsstadt</i>	330	196	134	91	92	108	39
21	Lahn-Dill-Kreis	1 074	607	467	191	362	384	137
22	<i>darunter Wetzlar, Stadt</i>	233	120	113	50	75	76	32
23	Landkreis Limburg-Weilburg	655	364	291	95	205	238	117
24	Landkreis Marburg-Biedenkopf	906	520	386	133	311	338	124
25	<i>darunter Marburg, Universitätsstadt</i>	351	192	159	64	121	108	58
26	Vogelsbergkreis	343	204	139	73	107	113	50
27	Regierungsbezirk G i e ß e n	3 925	2 233	1 692	712	1 260	1 393	560
28	Kassel, documenta-Stadt	1 296	673	623	281	363	405	247
29	Landkreis Fulda	927	508	419	156	290	342	139
30	<i>darunter Fulda, Stadt</i>	315	179	136	53	95	128	39
31	Landkreis Hersfeld-Rotenburg	388	238	150	55	137	130	66
32	Landkreis Kassel	754	426	328	103	218	314	119
33	Schwalm-Eder-Kreis	520	291	229	57	148	223	92
34	Landkreis Waldeck-Frankenberg	373	210	163	62	133	128	50
35	Werra-Meißner-Kreis	269	141	128	53	99	98	19
36	Regierungsbezirk K a s s e l	4 527	2 487	2 040	767	1 388	1 640	732
37	Land H e s s e n	29 082	16 435	12 647	5 599	9 393	9 913	4 177

1) Junge Menschen mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet. — 2) Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), Sozialhilfe (SGB XII), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder bekommt einen Kindergeldzuschlag.

**persönlichen Merkmalen, vorangegangener Gefährdungseinschätzung und durchschnittlicher Dauer Beratungen**

und zwar für junge Menschen			Auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	Durchschnittliche Dauer in Monaten	Lfd. Nr.
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	in deren Familie vorrangig nicht Deutsch gesprochen wird	mit Bezug von Transferleistungen <sup>2)</sup>			
8	9	10	11	12	
197	96	91	11	6	1
3 237	1 894	1 221	261	12	2
301	136	110	18	10	3
616	238	352	22	9	4
569	244	293	37	9	5
326	140	242	20	14	6
964	589	359	48	12	7
317	175	168	29	15	8
532	208	228	20	10	9
195	99	77	11	9	10
662	492	369	26	10	11
204	268	107	1	10	12
364	199	105	14	15	13
194	91	133	36	9	14
637	282	276	61	11	15
275	124	176	27	14	16
192	64	141	37	16	17
9 066	4 797	4 096	638	11	18
345	156	219	72	13	19
163	87	94	34	11	20
310	143	262	25	11	21
94	58	78	2	10	22
160	66	114	13	13	23
225	118	217	30	14	24
87	49	66	12	13	25
72	44	114	20	15	26
1 112	527	926	160	13	27
435	157	320	68	12	28
231	105	160	10	15	29
125	53	87	6	12	30
100	46	111	22	16	31
189	99	208	40	14	32
99	42	132	1	15	33
86	12	89	16	17	34
45	13	93	7	8	35
1 185	474	1 113	164	14	36
11 363	5 798	6 135	962	12	37

# 10. Hilfen/Beratungen für junge Menschen in Hessen 2022 nach Verwaltungsbezirken, 10.3 Hilfen/Beratungen

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Ausgewählte Stadt	Insgesamt	davon		davon (Spalte 1) im Alter von ... Jahren			
			männlich <sup>1)</sup>	weiblich <sup>1)</sup>	unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 oder älter
		1	2	3	4	5	6	7
1	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	463	259	204	88	137	170	68
2	Frankfurt am Main, Stadt	5 485	3 179	2 306	654	2 031	2 003	797
3	Offenbach am Main, Stadt	439	273	166	55	161	187	36
4	Wiesbaden, Landeshauptstadt	1 901	1 130	771	217	760	709	215
5	Landkreis Bergstraße	1 294	835	459	156	443	547	148
6	Landkreis Darmstadt-Dieburg	2 124	1 346	778	218	858	830	218
7	Landkreis Groß-Gerau	2 032	1 360	672	164	740	828	300
8	<i>darunter Rüsselsheim am Main, Stadt</i>	583	377	206	63	219	218	83
9	Hochtaunuskreis	1 094	661	433	114	443	391	146
10	<i>darunter Bad Homburg v. d. Höhe, Stadt</i>	284	163	121	29	100	106	49
11	Main-Kinzig-Kreis	1 903	1 100	803	231	635	764	273
12	<i>darunter Hanau, Brüder-Grimm-Stadt</i>	576	329	247	68	174	258	76
13	Main-Taunus-Kreis	1 273	799	474	114	442	485	232
14	Odenwaldkreis	479	314	165	46	160	221	52
15	Landkreis Offenbach	2 096	1 285	811	291	730	813	262
16	Rheingau-Taunus-Kreis	1 125	677	448	130	416	426	153
17	Wetteraukreis	1 263	765	498	107	420	531	205
18	Regierungsbezirk D a r m s t a d t	22 971	13 983	8 988	2 585	8 376	8 905	3 105
19	Landkreis Gießen	1 296	771	525	123	446	535	192
20	<i>darunter Gießen, Universitätsstadt</i>	473	311	162	43	169	184	77
21	Lahn-Dill-Kreis	1 546	941	605	171	614	603	158
22	<i>darunter Wetzlar, Stadt</i>	361	220	141	41	138	119	63
23	Landkreis Limburg-Weilburg	986	546	440	153	318	392	123
24	Landkreis Marburg-Biedenkopf	1 437	889	548	134	589	573	141
25	<i>darunter Marburg, Universitätsstadt</i>	447	274	173	50	140	181	76
26	Vogelsbergkreis	322	183	139	35	119	135	33
27	Regierungsbezirk G i e ß e n	5 587	3 330	2 257	616	2 086	2 238	647
28	Kassel, documenta-Stadt	1 600	888	712	252	510	606	232
29	Landkreis Fulda	1 148	685	463	156	393	456	143
30	<i>darunter Fulda, Stadt</i>	354	208	146	52	120	137	45
31	Landkreis Hersfeld-Rotenburg	625	397	228	54	263	251	57
32	Landkreis Kassel	928	538	390	69	292	452	115
33	Schwalm-Eder-Kreis	603	356	247	64	185	268	86
34	Landkreis Waldeck-Frankenberg	548	290	258	90	205	215	38
35	Werra-Meißner-Kreis	375	243	132	29	110	168	68
36	Regierungsbezirk K a s s e l	5 827	3 397	2 430	714	1 958	2 416	739
37	Land H e s s e n	34 385	20 710	13 675	3 915	12 420	13 559	4 491

1) Junge Menschen mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet. — 2) Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), Sozialhilfe (SGB XII), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder bekommt einen Kindergeldzuschlag.



**persönlichen Merkmalen, vorangegangener Gefährdungseinschätzung und durchschnittlicher Dauer am 31.12.2022**

und zwar für junge Menschen			Auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	Durchschnittliche Dauer in Monaten	Lfd. Nr.
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	in deren Familie vorrangig nicht Deutsch gesprochen wird	mit Transferleistungen <sup>2)</sup>			
8	9	10	11	12	
241	162	231	51	27	1
3 476	2 043	1 910	380	21	2
252	122	175	40	18	3
758	410	422	35	17	4
417	207	333	88	24	5
660	271	493	85	25	6
1 015	625	609	70	22	7
361	211	258	45	21	8
448	228	275	13	16	9
152	94	68	10	17	10
686	443	658	54	24	11
248	188	214	—	20	12
602	355	325	42	22	13
146	67	144	46	25	14
938	458	607	133	20	15
373	178	379	97	27	16
378	185	464	123	35	17
10 390	5 754	7 025	1 257	22	18
443	232	603	110	31	19
236	123	282	79	31	20
457	254	635	66	28	21
135	76	254	—	26	22
262	109	310	126	28	23
361	191	532	142	28	24
141	87	185	35	24	25
65	26	197	49	38	26
1 588	812	2 277	493	29	27
582	286	566	111	23	28
295	135	330	23	21	29
149	64	139	16	18	30
166	75	288	63	30	31
233	111	385	67	29	32
104	53	267	3	28	33
130	31	252	69	29	34
66	44	221	7	46	35
1 576	735	2 309	343	27	36
13 554	7 301	11 611	2 093	24	37